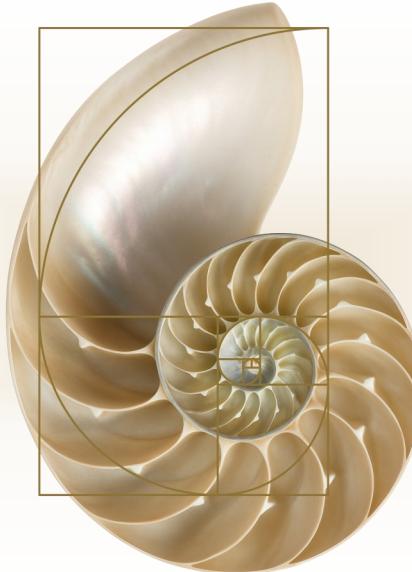


Stipendien- Programm 2026



Beschworene Schönheit Idol Mozart

29. Mai bis 28. Juni 2026

MozartLabor

13. - 16. Juni 2026

Exerzitienhaus Himmelspforten
Würzburg

- ◆ Tianwa Yang
- ◆ Robert Levin
- ◆ Christiane Karg
- ◆ Kathrin Hauser-Schmolck
- ◆ Ursula Nusser
- ◆ Dr. Marie Rosenkranz
- ◆ Sophie Trobos
- ◆ Florian Zinnecker

Gäste

- ◆ Dr. Christoph Quarch
- ◆ Prof. Dr. Ulrich Konrad
- ◆ Leonie Klein
- ◆ Prof. Dr. Michael Sendtner

Ein Ort für Kreativität, Begegnung und Innovation: Das MozartLabor ist Think-and-Do-Tank des Mozartfests, in dem jedes Jahr interdisziplinär in künstlerischer, medialer und wissenschaftlicher Arbeit die Themen der Saison in den Blick genommen werden.

2026 steht der Begriff der Schönheit auf dem Prüfstand: Kann Schönheit die Welt retten? Im Diskurs begegnen sich Akteur:innen aus Kunst, Wissenschaft, Medien und Kulturmanagement, darunter die Artiste étoile Tianwa Yang, die Artiste d'avenir Leonie Klein, die Sopranistin Christiane Karg, der Pianist Robert Levin sowie der Philosoph Dr. Christoph Quarch und der Musikwissenschaftler Prof. Dr. Ulrich Konrad. Stipendiat:innen tauchen in den Projekten ihrer Sektionen tief in die Materie ein. Junge Musiker:innen, Medienschaffende, Studierende aus kultur- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen sowie angehende Kulturmanager:innen mit ersten Erfahrungen im Kulturbereich (Studium, Praktika, Workshops) sind eingeladen, sich um ein Stipendium im MozartLabor zu bewerben.

Es werden Stipendien in folgenden Sektionen vergeben:

- ◆ **How to be classical? Innovative Konzertformate**
- ◆ **Kulturjournalismus**
- ◆ **Sprechen über Musik**
- ◆ **Schönheit aus soziologischer Perspektive**

In Form von Workshops arbeitet jede Sektion am eigenen Thema. Über die inhaltliche Vertiefung hinaus bieten sich zahlreiche Vernetzungsmöglichkeiten mit allen Beteiligten des Labors.

mozartfest.de/mozartlabor

Die Sktionen im Überblick

SPRECHEN ÜBER MUSIK

Ursula Nusser

Die Musik beginnt bekanntlich dort, wo die Sprache aufhört. Umso größer die Kunst, über sie zu sprechen, ohne in Phrasendrescherei zu verfallen. Wie kann das gelingen – in Interviews, Gesprächsrunden, Moderationen, Konzert- und Operneinführungen? Welche Techniken gibt es, welche Hilfsmittel können zum Einsatz kommen? Und welche Inhalte können (jenseits von Wikipedia) vermittelt werden? Das Interesse des Klassikpublikums an Musikwissen ist groß. In dem Workshop arbeiten wir daran, wie sich dieses Wissen an Zuhörerinnen und Zuhörer gewinnbringend weitergeben lässt – mit vielen praktischen Übungen.

Wovon sollen wir träumen? Warum (und wie) kann Kulturjournalismus (trotz allem) Sinn machen?

Kultur hat es schwer in diesen Zeiten, so hört man oft. Und Kulturjournalismus, so heißt es, hat es noch schwerer. In dieser Masterclass mit Florian Zinnecker (DIE ZEIT) suchen und finden wir Wege aus der Krise. Ein Seminar über Handwerk, gute und schlechte Texte, neue und alte Formate – und über die Kunst, sein Publikum zu finden und zu berühren.

Florian Zinnecker ist Absolvent der Henri-Nannen-Schule, Autor des SPIEGEL-Bestsellers »Hauskonzert« über den Pianisten Igor Levit und schreibt für die ZEIT regelmäßig über Musik und ihre Spielarten.

INNOVATIVE KONZERT- FORMATE

Sophie Trobos

»How to be classical?«

Was definiert eigentlich ein »klassisches« Konzert? Man darf, wenn man kann – aber darf man auch anders? Und wenn ja, warum wagt kaum jemand diesen Schritt?

Im Rahmen der Sektion »How to be classical?« für Konzertformatentwicklung widmet sich Sophie Trobos, Geigerin und Gründerin des inn.wien ensembles, diesen Fragen konkret. (Klassische) Musik richtet sich an alle – und sollte auch für alle zugänglich sein.

Veränderung beginnt im Kleinen: beim Dresscode, bei Hierarchien, beim Umgang miteinander. Traditionen dürfen hinterfragt werden, manches darf zurückgelassen werden. Der altbekannte Konzertkanon darf neu interpretiert und durch Neues ergänzt werden.

»How to be classical?« – eine Einladung, klassische Musik und Konzertformate neu zu denken!

Schönheit hat heute einen schweren Stand. Inmitten gesellschaftlicher Krisen erscheint sie nicht nur als knapp gewordenes Gut, sondern auch kaum mehr als ästhetischer Wert. Was der Begriff beschreibt, gilt häufig zugleich als zu dekorativ, zu gefällig, zu unpolitisch. Wer Schönheit betont, läuft Gefahr, als rückwärtsgewandt zu gelten.

Der Workshop greift diese Entwicklung auf und lädt zu einem gemeinsamen Blick in die Theoriegeschichte ein: Woher stammt der Begriff der Schönheit und was nährt heute seinen zweifelhaften Ruf? Welche alternativen Begriffe haben Theoretiker:innen und Künstler:innen entwickelt? Wie verhält sich Schönheit zu Begriffen der Kunst und des Ästhetischen?

Im Mittelpunkt steht dabei neben Theorien auch das, was diese zu fassen versuchen: ästhetische Erfahrungen und Praktiken. Und die Frage, inwieweit diesen in krisenhaften Zeiten eine besondere Bedeutung kommt.

KULTUR- JOURNALISMUS

Florian Zinnecker

SCHÖNHEIT AUS SOZIOLOGISCHER PERSPEKTIVE

Dr. Marie Rosenkranz

»Hier begegnen sich angehende Protagonisten des Musiklebens aus unterschiedlichen Disziplinen und arbeiten daran, die Musik als Diskursgegenstand fit für die Zukunft zu machen.«

Stephan Schwarz-Peters in *Oper!*



Umfang des Stipendiums

- ♦ Teilnahme am 4-tägigen MozartLabor als Stipendiat:in in der jeweiligen Sektion
- ♦ kostenfreier Besuch aller Veranstaltungen, Podien, Lectures im Rahmen des MozartLabors
- ♦ kostenfreier Besuch des Abschlusskonzertes im Kaisersaal der Würzburger Residenz
- ♦ Vollpension und 4 Übernachtungen in Einzelzimmern im Exerzitienhaus Himmelspforten in Würzburg vom 13. bis 17. Juni (Abreise nach dem Frühstück)
- ♦ Zertifikat

Wer kann sich bewerben?

Junge Musiker:innen, Studierende aus kultur- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen, Medienschaffende und angehende Kulturmanager:innen.

Vorausgesetzt werden erste Erfahrungen im Kulturbereich (Studium, Praktika, Workshops etc.) oder eine sonstige adäquate Nähe zu den behandelten Themen des Labors, idealerweise mit musikalischem Schwerpunkt.

Interesse geweckt?

Dann senden Sie uns unter Angabe Ihrer Wunsch-Sektion

- ♦ Ihre Vita
- ♦ ein **Motivationsschreiben**, das darlegt, was Sie an dieser Sektion reizt und wo Sie Ihre Qualifikation dafür sehen (Umfang: ca. 4.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Die Bewerbungsfrist ist der 1. März 2026.

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an
projekte@mozartfest.de